Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 20

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frankreich. Bulletin de la Reunion des officiers. In Rr. 14, 16 und 17 bes Bulletin findet fich ein herverragender Artifel, ben wir nicht mit Stillschweigen übergehen durfen und unseren Französisch verstehenden Lefern bessonders empfehlen milfen. — Es ware überfüsig, ben Ruhm bes — dem Namen nach wenigstens — albefannten preußischen Militär-Schrifistellers General v. Klausewitz in diesen Blättern verbreiten zu wollen, aber die Thatsache, ihn in einem, allerdings ganz vorzüglich redigirten französischen Fachblatte, nicht troden übersett, sondern in elegantester Sprache frei vorgetragen zu sinden, muß gewiß unsere Ausmerksamkeit und Bewunderung erregen. —

Co wie bas Bulletin überhaupt von bem geiftigen Streben und Fortidritt ber frangofifden Armee Beugniß ablegt, fo beweist bie Confereng - benn fo barf man bie Darftellung wohl nennen - über bie Gebirge : Bertheibigung vom Beneral Rlaufewis, bağ ber gebilbete frangofifche Offizier fich nicht icheut, felbft vom Wegner gu lernen und beffen bebeutenbfte Berte ben Rameraben vorzuführen. - Gin hoherer, hervor: ragender Offizier ber frangofifchen Armee, ber Oberft do Batry, ber nicht allein fein Regiment in ber Reitichlacht brav zu führen verstand, fondern auch fpater als attaché militaire bei ber Biener Befandtichaft mit feinen geiftigen Fahigteiten bem Baterlanbe biente, hat es unternommen, einige ber nachgelaffenen Schriften Rlausewip' in freier, aber burchaus treuer Bearbeitung bem Studium ber frangofischen Offiziere juganglich gn machen. Bir find gefpannt auf bas Ericheinen bes Bertes, welches nach ber in bem Bulletin mitgetheilten Brobe "uber bie Gebirgs=Bertheibigung" zu urtheilen, in militarifchen Rreifen Genfation machen burfte. — Borlaufig ersuchen wir unfere Lefer, ben genannten Urtifel gu lefen; bie intereffante Abhandlung wirb fie für bie barauf vermanbte Beit voll entichabigen. -

England. (Gin 160: Tonnen : Befdus.) Raum ift im Arfenale zu Boolwich bas 81= Lonnen-Befchun vollenbet, fo beginnt man ichon wieber, fich mit ben Blanen gu einem neuen, weit machtigeren Befchute gu beschäftigen. Deffen Bewicht foll 160 Tonnen, jenes bes Projectite 1500 Kilogramm betragen. Bon biefen Ranonen find vier Stud zur Bewaffnung bes im Bau befindlichen Pangerichiffes "Inflerible" bestimmt. Siebei ift jeboch zu ermahnen, bag ber Panger biefes Schiffes icon tem 100. Tonnen-Beichute nicht gemachfen ift, und taber felbftver= ftanblich auch auf große Diftang bem Befchoffe bes neuen Befcubes feinen genugenben Biberftanb bieten wirb. Die "Ins fferible" wird baher wohl activ, aber nicht paffiv hinreichend ftart fein. Die Bewichte bee Schiffes find folgenbermaßen ealculirt : Artillerie: 700 Tonnen, Mafchine und Roblen: 2400 Tonnen, Banger: 3600 Tonnen, Rumpf: 4100 Tonnen, Ausruftunge Gegenftanbe ic.: 500 Tonnen, Summa: 11,300 Tons nen. Der Koftenüberichlag für bie "Inflerible" fammt Ausruftung beträgt rund 91/2 Millionen Gulben; hierbei find jeboch bie Unichaffungetoften ber vericiebenen Mafchinen, Rrahne, Bertzeuge und alle jene Roften, welche im Allgemeinen ber Bau eines Chiffes von ungewöhnlichen Dimenfionen, fowie ber Bau eines neuen Stapels erforbert, nicht mit eingerechnet. Gin Zag ber Ausruftung eines folden Schiffes wurbe, wenn es auch nur 8 Soug abzugeben hatte, folgenbe Roften erforbern : Rohlenverbraut fur 24 Stunden 28,000 France, 8 Schuß: 22,000 France, 500 Mann Bemannung ju 3 France per Ropf: 1500 France, Cumme: 51,500 France ober 21,000 Bulben, ohne bie 21b= nubung ter verschiebenen Schiffstheile und Dafdinen gu rechnen.

Berichiebenes.

— (Berfuche mit ber Revolvertanone Sotchtif in Brafilien.) Der in ber Waffentechnit bekannte amerikanische Fabrikant B. hotchtiß hat vor nicht gar langer Beit eine Revolverkanone confiruirt, welche im abgelausenen Jahre in Brafilien versucht wurde, und über welche ber Staatssecretar und Kriegsminister Joa José be Oliveira Junqueira einen ziemlich enthustastischen Bericht ber legistativen Bersammlung porlegie.

Das fragliche Gefcoth ift eine einläufige Kanone von ungefahr 21/23ölligem Kaliber, die eine revolvirente Batronenkammer für fünf Latungen besit. Das brasilianische Artillerie-Comité ist ber Ansicht, daß die Kleinheit des Kalibers durch die Feuerschnels ligkeit hinlänglich ausgeglichen werde. Man soll mit der Kanone Hotchtiß 80 Schuß pr. Minute abgeben können; jede Granate liesett 10 bis 14 Sprengstude; ein Schnellseuer in obigem Tempo wurde daher beiläufig 800 Sprengstude pr. Minute an den Feind bringen. Die größte Tragweite reicht mit französsischem Pulver auf 4500 Meter, mit brasilianischem auf 5000 Meter. Das versuchte Geschüß soll solgende vorzügliche Eigenschaften erwiesen haben: große Boriée, vollsommene Schußrichtigkeit, teinen Rückfoß in Folge einer besonderen hemmvorrichtung, schnelzes, einsaches und automatisches Laten, große Feuerschnelzligkeit,

Die bazu gehörigen Metallpatronen tonnen achtmal gelaben werben, und find so conftruirt, baß sie jedesmal leicht mit einer frischen Bundung verschen weiben tonnen. Der Berichluß und Abfeuerunge-Mechanismus soll einfach und folit fein; er besieht aus blos fieben Theilen, mit benen das Laben, Schießen, bann Ertrahiren und Avswerfen ber Batronenhulse bewirft wird. Das Projectil wird turch die Buge foreirt, was der Schuppracision zu Gute tommt.

Das brafilianifche Artiller'e-Comite halt bafur, tag bie Ergebniffe ber Erprobung biefer Kanone biefelbe gur ausschließlichen (?!) Artilleriewaffe fur bie bortige Armee empfehlen.

Das Gefchus foll feither auch in Mabrid verfucht worben fein, und ber Erfinder bie Granate bergestalt verbessert haben, bag sie nunmehr 25 Partitel beim Berspringen liefert, was, pr. Dienute 80 Schuß gerechnet, nicht weniger als 2000 Sprengstude ergeben wurve. Der Mechanismus bes Verschlusses foll sich in fünf Minuten zerlegen und wieder zusammensehen laffen.

Bur Bebienung werben 4 Mann erforbert, bie jum Theil burch eiferne, an ber Stirne ber Laffete angebrachte Blenben ge-

Wenn das brafilianische Artillerles Comics glaubt, mit ber befagten Revolvers-Kanone alle Aufgaben ber Artillerie im Felds
triege losen zu können, so burfte es wohl in einem Irithume bes
fangen sein, an beffen Aushellung und selbstverständlich nichts ges
legen ift. (De.: U. Dt.)

- (Berbefferung im Taubenpostwesen.) Es ist befannt, welch' wichtige Dienfte bie Taubenpoft im beutich:frans gofischen Rriege leiftete, sowie bag bie außerorbentlichen Leiftungen berfelben nur burch Benütung ber mifroftopifchen Photographie erflarlich wurden. Dit beren Silfe mar es möglich, auf einem an ben Schweiffebern in einem Rollchen befeftigten, nur funf Quabrat-Centimeter großen feinen Blattchen nicht weniger als 5000 Depefchen à 20 Borte ju firiren. Diefe Depefchen murten von einem großen Bogen, auf dem fie gebrudt maren, burch 500malige photographifche Bertleinerung querft im negativen, von biefem im positiven Bilbe bargeftellt und ichlieflich mittels Collobium auf Papier übertragen. Um Bestimmungeorte angelangt , wurde bie Depefche mittele eleftrifden Lichtes burch bie magifche Laterne 500mal auf einer weißen Band vergrößert . bie einzelnen Rachrichten abgeschrieben und an bie Abreffaten beforbert. Seither find befanntlich bie Taubenpoften als Coms municationemittel im Rriege in mehreren Staaten officiell eins geführt und es hat fich bemgemäß bie bringenbe Rothwenbigfeit fühlbar gemacht, einen photographifden Apparat gu befigen, melder auch im Felbe, wo man weber über Materialien noch über Ateliers ju verfügen vermag , ficher arbeitet. Das Berbienft, biefe fo fcwierige Aufgabe volltommen geloft gu haben, gebuhrt bem Scharffinne und ben aufopfernben Bemuhungen bes ruffifchen Oberften Rowaco. Der Apparat Rowaco gleicht in Dimenfion und form einem gewöhnlichen Tornifter, in welchem nebft einem vollständigen photographifden Laboratorium auch Chemitalien für feche Monate enthalten find. Der Rowaco-Apparat vergrößert bie einlangenben mitrosphotographischen Depefchen 2300mal und bie Bergrößerung tann bei Tage und Racht ftattfinben, in welch letterem Falle jebes mögliche Beleuchtungemittel benüht werren

tann. Das zur Aufnahme wie auch zur Resierion geeignete Objectiv hat nur seche Milimcter Durchmesser. Die Einfacheit bes Apparats und die Manipulation mit demselben lassen die wichtige Ersintung Oberst Kowaco's für Kriegs, und Privatzwede umsonnehr geeignet erscheinen, als die in Wien Mitte Juni im Geographischen Institute vorgenommenen verschiedenften Proben durchwegs gunftige Resultate ergeben haben und ter handliche, practische Apparat auch bezüglich ber Anschaffungekoften keine großen Anserberungen siellt.

Ordre de bataille

der schweizerischen Armee

in Tableaux der Achselklappen-Numeros dargestellt. Die Unterzeichneten haben die Lieferung der Achelklappen-Numeros für die Schweizerische Armee übernommen. Vielfach geäusserten Wünschen von Militärbehörden und Offizieren entsprechend, werden wir diese Numeros zu Tableaux zusammenstellen, welche die Ordre de bataille der Divisionen repräsentiren. Erstens bieten diese Tableaux die Zusammensetzung der je eine Division bildenden Truppen und zweitens geben sie ein Bild der Nummerirung und Farben in natura.

Das Format ist 65/90 centimètres. Ueberdiess werden zu den Zahlen der von den Kantonen zu stellenden taktischen Einheiten die betreffenden Kantone beigedruckt.

Die Anfertigung dieser Tableaux ist uns nur jetzt möglich, da sämmtliche Numeros fabrizirt werden, später könnten dieselben nicht mehr erstellt werden. Wir möchten daher Behörden und die Herren Offiziere ersuchen, ihre Bestellung bis längstens im Laufe Mai zu machen, damit wir uns in der Fabrikation und im Versandt der Numeros darnach richten können. Der Preis eines Tableau, je eine Armee-Division repräsentirend, stellt sich auf 5 Franken. Die Lieferung erfolgt im Laufe des Sommers und Herbstes.

Herzogenbuchsee, den 15. Mai 1876.

Born Moser & Comp.

Soeben erschien und ist vorräthig bei Orell, Füssli & Co. in Zürich:

<u>Lehrbuch der Taktik</u>

nach der

für die Kgl. Preuss. Kriegsschulen vorgeschriebenen "Skizze des Lehrstoffes", zugleich als 6. Auflage der

Taktik von Perizonius

ausgearbeitet von Meckel.

Zweiter Theil: Angewandte Taktik.

Zweite Hälfte:

Gefechtslehre und Elemente des kleinen Krieges. Fr. 5. 90.

I. Einleitung und formelle Taktik Fr. 4. 70; mit Atlas Fr. 10. 70; Atlas apart Fr. 6. — II. Angewandte Taktik. I. Hälfte: Einfluss des Terrains, Märsche, Lagerungen und Kantonnements, Verpflegung, Eisenbahnen, Feldtelegraphen, Sicherheits- und Kundschaftsdienst.
 Fr. 6. 70.

Taktik der Feldartillerie

unter eingehender

Berücksichtigung der Erfahrungen der Kriege von 1866 und 1870/71

wie des Gefechts der Infanterie und Kavallerie für Offiziere aller Waffen. Fr. 6. 70.

Der

Krieg im Hochgebirge.

Die Organisation der österreichischen Wehrkräfte in Tirol und Vorarlberg und die Divisions-Uebungen in Tirol im September 1875

> von Kühne.

Preis Fr. 2. 70.

Erste Fabrik

ţüi

Uniformen und Ausrüstungen

eidgenössischen Armee

von

Mohr & Speyer

185 D Schwanengasse

Bern

185 D Rue des Cygnes

Gde ber Bunbesgaffe.

Ginem hohen Offizierskorps der eidgenössischen Armee

beehren wir uns, ergebenst mitzutheilen, daß wir durch die außerordentliche Aufnahme, welche unsere Fabrikate in der ganzen Schweiz gefunden, Beranlassung genommen haben, unter heutigem Tage eine Filiale hierselbst

Schwanengasse Nr. 1850, I. Gtage,

gu eröffnen.

Indem wir bitten, alle Auftrage von jett ab an obige Abresse richten zu wollen, bemerken noch, baß unsere Vertreter sammtliche Wassenplate ber Schweiz regelmäßig besuchen werben. Bern, ben 18. Marz 1876. Hochachtungsvollft

[H700Y]

Mohr & Speyer.